

Rechte Gewalt gegen junge Menschen in Deutschland

Täglich kommt es in Deutschland zu rechtsextremen oder rassistischen Gewalttaten. Immer häufiger werden auch Kinder und Jugendliche angegriffen. Nur wenige Betroffene reden öffentlich darüber.

Sie wollten sich auf eine Matheprüfung vorbereiten, doch am Ende musste die Polizei kommen: Eine Berliner Schulklasse besuchte im Mai 2023 ein **Ferienlager** in Brandenburg. In der Nacht wurden die hauptsächlich **migrantischen** Jugendlichen von anderen Jugendlichen rassistisch beleidigt und **bedroht**. Nur unter Polizeischutz konnte die Schulklasse mit ihren Lehrkräften das Lager wieder verlassen.

Übergriffe wie dieser **sind** leider keine Einzelfälle, sondern nur **die Spitze des Eisbergs**, sagt Heike Kleffner, die den **Verband** der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rechtsextremer und **antisemitischer** Gewalt leitet. Laut Kleffner hat sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter den Opfern 2022 im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. 520 junge Betroffene berichteten unter anderem von Körperverletzung, **Sachbeschädigung** und Bedrohungen.

In Wirklichkeit dürfte die Zahl der Übergriffe sogar noch weit höher liegen, meint Kleffner: „Wir wissen von viel zu vielen Fällen, wo die Betroffenen sagen, sie hätten Angst davor, es öffentlich zu machen, weil die Täter oder Täterinnen in der Nachbarschaft wohnen.“ Andere schweigen aus Sorge, dass man sie für die Tat mitverantwortlich machen könnte. Ein großes Problem, denn solche Übergriffe können schwere **psychische** Folgen für die Opfer haben – und nur wer spricht, kann Hilfe bekommen.

Über den **Vorfall** im Ferienlager ist in Deutschland viel berichtet und diskutiert worden. **Bundesinnenministerin** Nancy Faeser sagte, es sei „schrecklich, dass **quasi** diejenigen **weichen** mussten, die angegriffen wurden.“ Der Schulklasse wurden **psychologische** Gespräche angeboten. Bei aller Traurigkeit, dass es so weit kommen musste – Heike Kleffner ist froh, dass die Schülerinnen und Schüler an die Öffentlichkeit gegangen sind: „Weil sich nur so tatsächlich etwas ändert.“

Autoren: Peter Hille, Philipp Reichert

Glossar

rechtsextrem – so, dass die politische Überzeugung äußerst ausländer- und demokratiefeindlich ist und man bereit ist, für seine Ziele Gewalt zu gebrauchen

rassistisch – so, dass man meint, dass bestimmte Menschengruppen wegen ihrer Hautfarbe oder Herkunft besser sind als andere

jemanden an|greifen – hier: Gewalt gegen jemanden einsetzen

Betroffene, -n (m./f.) – hier: eine Person, die Opfer eines Verbrechens wurde

Ferienlager, - (n.) – ein Ort, an den Kinder und Jugendliche (betreut) reisen können

migrantisch – hier: so, dass die eigene Familie aus einem anderen Land kommt

jemanden bedrohen – hier: sagen, dass man jemandem Gewalt antun wird

Übergriff, -e (m.) – der Angriff; der Überfall

die Spitze des Eisbergs sein – umgangssprachlich für: nur der sichtbare Teil einer üblen Sache sein, die in Wirklichkeit viel größer ist

Verband, Verbände (m.) – hier: eine Organisation von vielen Vereinen

antisemitisch – feindlich gegenüber Juden

Sachbeschädigung, -en (f.) – die absichtliche Zerstörung/Beschädigung von etwas, das einer anderen Person gehört

psychisch – so, dass etwas mit den Gefühlen und Gedanken von Menschen zu tun hat

Vorfall, Vorfälle (m.) – das Geschehnis; das Ereignis

Bundesinnenminister, -/Bundesinnenministerin, -nen – die leitende Person, die in Deutschland für innere Politik und Verwaltung (z. B. für die Polizei) verantwortlich ist

quasi – sozusagen; gewissermaßen

weichen – hier: weggehen

psychologisch – hier: so, dass Fachleute für seelische Beschwerden beteiligt sind